Nr. 14
Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rt, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rt 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rt 15 Sgr für Frankreich 4 Rt 24 Sgr, für Belgien 2 Rt vierteljährl. In Warschau b. d. K. K. Postämtern 4 Rb. 33 Ko. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Mittwoch, 10. Januar.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt

Deutschland.

Hannover, 7. Januar. Der Feldmarschall-Statthalter von Holstein hat den hiesigen Geschichtslehrer Dr. Bärens, dessen Name unter den Erlassen des großdeutschen Vereins zu stehen pflegt, zum Dienst in dem Herzogthum berufen, was man immer als einigermaßen bezeichnend ansehen mag. Denn Dr. Bärens hat, gewiß nicht ohne Anstrengung, neben seinem Schulamte sich die Zeit zu erschwingen gewußt, um in der Presse äußerst thätig für Oesterreich zu sein und gegen die Preußischen Richtungen, namentlich auch zur Zeit der Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit Frankreich, eifrig aufzutreten. Vor allem aber hat er, selbst von Holsteinischer Herkunft, beharrlich die Augustenburgische Candidatur verfochten. (K. Z.)

Italien.

Die „France" will erfahren haben, der Marine-Minister in Florenz habe sein neues Amt damit eröffnet, daß er aus Sparsamkeits-Rücksichten sämmtliche Marine-Arbeiten habe einstellen lassen.

Anschläge an den Straßenecken machen die Bevölkerungen darauf aufmerksam, daß durch die Einführung des neuen Civil-Codex mit dem 1. Januar im Königreiche Italien die Civilehe eine Wirklichkeit geworden ist. Die Trauungen werden von nun an öffentlich im Gemeindepalast vor einem Beamten des Civilstandes vollzogen. Zuwiderhandlungen dagegen sind mit einer Strafe von 100 bis 1000 Frs. bedroht. Dem Trauungsacte muß ein zweimaliges öffentliches Aufgebot unter dem Eingange zum Gemeindepalaste vorausgehen. Religiöse Ordensgelübde sind kein Hinderniß bei Heirathen. Als niedrigstes Alter, das zur Verehelichung erforderlich ist, sind 15 Jahre für die Braut und 18 Jahre für den Bräutigam angesetzt. Ausnahmen hiervon sind nur durch Verwendung beim Könige zu ermöglichen. Die Civilstands-Register sind gleichzeitig mit dem neuen Gesetze aus den Händen des Clerus genommen und der Gemeindebehörde anvertraut, womit der Clerus sich eines bedeutsamen Hebels zur Beeinflussung auf das Italienische Familienleben beraubt sieht. Mit Neujahr hat ebenfalls die Verwirklichung einer ins innere Volksleben gehenden Annäherung der verschiedenen Italienischen Volksstämme begonnen. Mit der neuen Gerichtsorganisation werden die Handhaber der Italienischen Rechtspflege, ohne Ansehen der Person, aus Nord und Süd, aus Mittelitalien und den Inseln, nach einem gemeinsamen Plane über das ganze Königreich ausgeschickt.

Am 2. Januar fiel ein Individuum über den kürzlich zurückgetretenen Finanz-Minister Sella her und tractirte ihn mit Stockschlägen. Zwei Municipalgardisten, die in der Nähe waren, sprangen herbei und nahmen den Mann am Kragen. Allein der rief seine Unverletzlichkeit an, denn er sei Deputirter. Die Municipalgardisten ließen ihn los. Wie die „Nazione" anzeigt, wurde das betreffende Individuum am folgenden Tage festgenommen. Dasselbe war noch mit dem Werkzeuge, dessen es sich gegen Herrn Sella bedient, einer Bleikugel an der Spitze eines sehr dicken Kautschuktriemens versehen. Herr Sella wurde nicht ernstlich beschädigt.

In Genua hat im ersten Wahl-Collegium Vincenz Ricci mit 189 Simmen über Mazzini, der 184 Stimmen erhielt, den Sieg davon getragen.

Frankreich.

Paris, 7. Januar. Die Mexikanische Frage geht ihrer Lösung, so weit der Kaiser Napoleon dabei betheiligt ist, rasch entgegen: die Thronrede wird dem Vernehmen nach eine Lösung vortragen, welche der Opposition einen Strich durch die Rechnung zu machen bestimmt ist. Es kann der Regierung allerdings nicht gleichgültig sein, ob den Herren Marie und Genossen das Verdienst, Frankreich einen Krieg mit Amerika gespart zu haben, schließlich zugeschoben werden soll, oder ob sie nach eigenem Ermessen zum Rückzuge schreitet. Die „France" befleißigt sich in jüngster Zeit so der Objectivität in Bezug auf diese Frage, daß sie heute sogar den Grant'schen Bericht „der ernsten Aufmerksamkeit empfiehlt", dessen „Unparteilichkeit und Richtigkeit" rühmt und Johnson einen „practischen, umsichtigen Kopf" und dessen Politik so „fest wie gemäßigt" nennt. Allerdings will die „France" damit zugleich Johnson und Grant einen Wink geben, sich nicht von der Nordamerikanischen Actionspartei, welche um kein Haar besser als die Italienische sei, fortreißen, sondern das Werk der inneren Ausheilung und Versöhnung, die Abschaffung der Sclaverei zu vollenden und allen Excessen zu steuern: „wenn man bedenke, was die Vereinigten Staaten im eigenen Hause alles zu thun hätten, so werde man unmöglich annehmen können, daß sie sich in Abenteuer zu stürzen und den Weltfrieden zu stören unternehmen möchten, zumal sie zumeist darunter leiden würden." Bemerkenswerther jedoch als diese Allgemeinheiten ist die Erklärung des halbofficiellen „Constitutionnel" über die Mexikanische Frage: „Haben wir", fragt Limayrac pathetisch, „jemals die Absicht gehabt, uns Mexikos zu bemächtigen und daselbst auf unbestimmte Zeit unsere Occupation zu verlängern? Nein; die Kaiserliche Regierung war in ihren Erklärungen nur schwankend; in Mexiko wie überall hat sie stets das Princip der National-Souveränetät geachtet, und sie wird dasselbe nach wie vor respectiren."

Das „Journal des Debats" bespricht die Zolleinigung zwischen Frankreich und Monaco, der es durchaus eine wichtige practische Bedeutung geben will. Allerdings, wenn die sogenannte Clausel von den meistbegünstigten Nationen, welche sich in den Handels- und Schifffahrts-Verträgen Frankreichs mit dem Zollverein, den Hansestädten, Holland, Schweden und Norwegen, Italien u. s. w. vorfindet, auch hinsichtlich des Vertrages mit Monaco zur Geltung käme, so würden von nun an alle Differenzialzölle für den Zwischenhandel jener Länder nach den Französischen Häfen aufhören, die Küstenschifffahrt ihnen freigegeben und überhaupt das Princip des Freihandels in vollem Maße zur Anwendung gebracht sein. Die Regierung hat jedoch, bis jetzt wenigstens, die Vereinbarung mit Monaco ganz anders aufgefaßt. Sie hat mit diesem kleinen Ländchen einen eigentlichen Zollverein abgeschlossen, ihm die Sorge für seine indirecten Steuern und Monopole ganz abgenommen und es im Grunde materiell einverleibt. Wenn sie daher die Monacanischen Schiffe als vollkommen gleichberechtigt mit den Französischen behandelt, so fühlt sie sich deshalb durchaus nicht verpflichtet, auf andere Nationen, die nicht durch ein gemeinschaftliches Zollsystem, sondern nur durch einen Handelsvertrag mit ihr verbunden sind, die gleiche Vergünstigung auszudehnen. Die erwähnte Clausel gilt in ihren Augen nur für Concessionen auf Grund von Handelsverträgen, kommt aber in Bezug auf Monaco jetzt eben so wenig in Anwendung, als wenn die Familie Grimaldi ihre kleine Besitzung förmlich an Frankreich abgetreten hätte. Wenn sonach für die Regierung keinerlei Verpflichtung den anderen Ländern gegenüber aus jenem Zollvertrage abgeleitet werden kann, so ist es doch nicht unmöglich, daß sie aus eigenem Antriebe sich zu dem Uebergange zur Schifffahrtsfreiheit entschlösse, wobei selbstverständlich auch alle Beschränkungen für die Französischen Rheder und Schiffbauer in Bezug auf die Einführung von Schiffen und Material in Wegfall kommen müßten. Die Entscheidung dieser Frage wird hauptsächlich von den Ergebnissen abhangen, zu denen die Arbeiten der Marine-Untersuchungs-Commission führen.

Zur fernerweiten Erklärung der Annäherung Frankreichs und Oesterreichs wird jetzt hier folgendes Raisonnement in Umlauf gesetzt, das jedenfalls der Situation und dem Charakter der Betheiligten besser zu entsprechen scheint, als die bisher vorgebrachten Ursachen. Man meint nämlich, diese Annäherung habe stattgefunden, um das Italienische Parlament auf „dem Wege der Klugheit und Mäßigung festzuhalten, den zu verlassen es Miene gemacht". Der Kaiser Napoleon habe, als er bemerkt, daß neuerdings die Actionspartei in Italien wieder an Boden gewonnen, durch seine Haltung dem Wiener Cabinet gegenüber darthun wollen, daß ein Conflict zwischen letzterem und Italien mit der gegenwärtigen Politik Frankreichs nicht in Uebereinstimmung („en désaccord") sei.

Aus Griechenland erfahre ich, daß Georg I. schon vor einem Monat ein Schreiben an die Königin Victoria gesandt, in welchem er lebhaft Lust gezeigt habe, abzudanken. Die dem Könige auferlegte Abreise des Grafen Sponneck, der permanente Aufruhr in Athen, das incurable Brigantenwesen im Lande und die chronische Leere im Staatsschatze seien eben so viel Erfahrungen als Gründe für jenen Beschluß gewesen. Der Dänische Gesandte in London habe sich darauf sofort mit Lord Clarendon in Verbindung gesetzt und so die Cabinete von Petersburg, Paris und London zur Entsendung von je einer Fregatte nach dem Piräeus vermocht. Dieselben sollen zum persönlichen Schutze des Königs Georg und ihm zugleich als moralische Stütze dienen. Zu einer Intervention mit bewaffneter Hand seien jedoch die Commandeure derselben nicht ermächtigt worden. (K. Z.)

Spanien.

Von Interesse ist folgende Correspondenz des „Temps" aus Madrid: „Die officiellen Organe versichern, daß nur eine geringe Anzahl von Officieren sich am Aufstande betheiligt haben. Dies ist sehr glaublich; die Bewegung ist nämlich eine antidynastische und geht ganz besonders von den Unterofficieren, dieser Seele jedes Aufstandes, aus, denen sich einige Officiere anschließen. Doch herrscht eine solche Anarchie, daß man keineswegs darauf schwören könnte, daß nicht einige höhere Officiere hinter dieser Prätorianer-Erhebung steckten. Bis jetzt hat man noch keine Kunde, daß ein anderes Regiment dem Beispiele derjenigen von Ocanna und Aranjuez gefolgt wäre; aber hier zu Lande und zumal unter solchen Umständen kann ein Nichts den Ausbruch einer Verschwörung herbeiführen, ein Nichts ihn verder Armee kann ich als sicher angeben: 1) Daß, wenn das Regiment Bourbon, welches man in dieser Woche nach Afrika senden wollte, noch nicht eingeschifft ist, es sich, 99 gegen 1 gewettet, ebenfalls empören wird. 2) Wenn es den Aufständischen gelingt, die Ebene der Mancha zu überschreiten und die Berge Andalusiens zu erreichen, so ist der Erfolg der Revolution so gut wie gewiß. Ganz Andalusien ist reif für eine demokratische Erhebung und ein Theil des Königreichs Valencia wird demselben beistehen, namentlich aber alle Catalonischen Arbeiter, die seit langen Jahren unter dem Banner des Socialismus eingereiht sind. Dieser Schilderhebung und derjenigen, die noch folgen wird, gegenüber, steht das Ministerium machtlos da, da es unklug genug war, sich dem Clerus und den Conservativen zu entfremden, und zwar durch Herausforderungen und Maßregeln, die, um nicht zu sagen, nicht zeitgemäß, doch wenigstens unnütz waren. Mit Ausnahme des Handelsstandes, der begreiflicher Weise in höchster Aufregung ist, wartet das ganze Land zu und hofft auf einen von aller Welt ersehnten Wechsel. Die vorgerückten Parteien sehen sich schon am Ruder. Die große Partei der Anhänger der provinzialen Autonomie gründet ihre besten Hoffnungen auf die Ohnmacht und Schwäche der Centralgewalt. Die Clerical-Absolutisten hegen die feste Ueberzeugung, daß die Unordnungen und Ausschreitungen der Demokratie die Massen ihnen in die Arme werfen werden. Daher betrübt oder überrascht diese Erhebung Niemanden, während sie alle Parteien mit neuen Hoffnungen erfüllt."

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 9. Januar. (Stadtverordneten-Sitzung.) Nachdem die neugewählten drei Stadtverordneten, die Herren Höpfner, Allendorf und Marquardt (an Stelle der ausgeschiedenen Günther, Alker und G. Müller) durch den Herrn Oberbürgermeister Hering eingeführt sind, findet die Neuwahl des Bureau statt. Es werden wiedergewählt: Herr Leon Saunier als Vorsteher mit 50 von 53 Stimmen (3 Stimmen fielen auf Justizrath v. Dewitz), Justizrath v. Dewitz als Stellvertreter des Vorstehers mit 35 von 54 Stimmen (16 Stimmen erhält Dr. Amelung, 3 Stimmen zersplittern sich), Herr Grawitz als Schriftführer mit 53 von 54 Stimmen und als dessen Stellvertreter Herr Rohleder mit 48 von 53 Stimmen. — Ein als dringlich anerkannter Antrag, den Magistrat um Darlegung der Gründe zu ersuchen, weshalb im Widerspruch mit §. 66 der Städte-Ordnung der Etat pro 1866 noch nicht vorgelegt sei, wird durch das Protocoll zur Kenntniß des Magistrats gebracht werden. Zu Civilmitgliedern der Kreisersatz-Commission wurden ernannt die Herren Kaufmann Brocks, Mechanikus Hager, Rentier Wergien und Kaufmann Wolff (Breitestr.); als deren Stellvertreter Kaufmann Hofffchild, Steinsetzermstr. C. Klesch, Uhrmacher Knodel und Rentier Wilde. — Der Fleischermstr. Linse, Pladrinstr. 3, beabsichtigt einen Neubau seines Hauses. Dabei soll er nach dem von den Behörden genehmigten Bebauungsplane 650—700 Quadr.-Fuß unbebaut lassen. Ueber Abtretung dieser Fläche an die Stadt und die dafür zu gewährende Entschädigung haben zu keinem Ziele geführt, indem der Magistrat ihm nur eine doppelt so große Fläche des alten Bauhofs abtreten will, während L. außerdem noch eine Geldentschädigung im Betrage von 3000 Rt verlangt. Er beantragt jetzt bei der Stadtverordneten-Versammlung, sie solle vermitteln, daß die ihm zu zahlende Entschädigung durch Sachverständige festgesetzt werde, statt es auf einen Prozeß ankommen zu lassen. Die Versammlung verweist die Petition an den Magistrat zur abschlägigen Bescheidung des Petenten. — In nichtöffentlicher Sitzung wird dem Rathsdiener Schulz, dessen Frau von Drillingen entbunden ist, eine Unterstützung von 60 Rt bewilligt.

Stettin, 9. Januar. Heute ist unsere Stadt durch die Feuerwehr vor einem bedeutenden Feuer behütet, denn es bedurfte nur noch weniger Minuten, und der um 2 Uhr Nachmittags im Spirituslager der Destillation von Dannert & Schmidt, Wallstr. № 35, ausgebrochene Brand hätte große Dimensionen erreicht gehabt. So aber waren von der ungemein rasch in Thätigkeit gesetzten Feuerwehr die brennenden Spiritusfässer binnen wenigen Minuten mit Wasser überströmt und alle Gefahr beseitigt. (Pomm. Ztg.)

* **Stettin**, 9. Januar. (Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft vom 5. d. Mts.) Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Dr. Delbrück bemerkte Herr Dr. Mayer zunächst gegen das Protocoll der letzten Sitzung, daß er nicht gesagt habe, das Rückenmark sei der Sitz der Empfindung, sondern das Gehirn. Hr. Dr. Delbrück machte bekannt, daß von jetzt ab für Nichtmitglieder ein Fremdenbuch in den Sitzungen ausliegen werde. — Wegen Verhinderung des Herrn Dr. Scheibler wurde sodann beschlossen, das Stiftungsfest statt am 26. d. M. erst am 16. Febr. abzuhalten. — Der angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Mayer konnte nicht gehalten werden, da es ihm bis jetzt nicht gelungen, lebende Trichinen zu bekommen. Statt desselben trug Herr Dr. Scheibler aus dem stenographischen Bericht über die Trichinen-Frage in der Versammlung des Berliner Schlächtergewerks (am 15. December 1865) den Vortrag des Professor Virchow vor (woraus das Wesentliche bereits früher durch die Zeitungen mitgetheilt ist). — Auf den Wunsch einiger Mitglieder wurde schließlich auch noch die Rede des Thierarztes Urban unter großer Heiterkeit der Gesellschaft vorgelesen.

Herr Dr. Delbrück sprach hierauf über die neueren Verbesserungen des Bessemer Verfahrens, besonders hinsichtlich der Erzeugung eines Gußstahls von bestimmtem Kohlenstoffgehalt. Das Bessemer Verfahren besteht in der Entkohlung des Roh- oder Gußeisens durch Einblasen von atmosphärischer Luft in eine geschmolzene Masse desselben. Der Sauerstoff der Luft verbindet sich dabei mit dem Kohlenstoff des Eisens. Es giebt für dieses Verfahren zwei Methoden. Nach der einen unterbricht man das Zuströmen der Luft in dem Momente, wo die Kohlenstoff-Vertilgung soweit gedieben ist, daß sich Stahl bildet; nach der andern Methode wird zuerst eine vollständige Entkohlung des Eisens vorgenommen und nachher die zur Stahlbildung nothwendige Menge Kohlenstoff dem Eisen zugeführt. Zu diesem Zweck setzt man der glühenden Masse sogenanntes Spiegel-Eisen zu (eine Sorte Eisen, welche etwas mehr Kohlenstoff als das graue Gußeisen enthält und frei von Phosphor und Schwefel ist.) Die Quantitäten des in den Schmelzofen gebrachten Roheisens sowohl als auch die Masse des zuzusetzenden Spiegeleisens werden genau gewogen, und es läßt sich hiernach der Procentgehalt an Kohlenstoff in dem erzeugten Stahl bestimmen. Da indessen durch das Verbrennen des Eisens Fehler in der Berechnung leicht entstehen können, hat Bessemer eine Einrichtung getroffen, das entkohlte Eisen erst in der Gußschale mit Spiegeleisen zu versetzen und dabei die Gußschale so einzurichten, daß das hineingefüllte entkohlte Eisen darin genau gewogen werden kann und das Spiegeleisen erst, nachdem es in einer luftdicht verschlossenen Büchse rothglühend gemacht worden ist, zuzusetzen. — Aus der Gußschale wird der Stahl in die Formen gegossen und dann unter dem Hammer, zwischen die Walzen oder in die hydraulische Presse gebracht. Hierdurch bildet sich nach Außen eine härtere Kruste, während das Innere aus einer weichen, bildsamen Masse besteht. Durch diesen interessanten Prozeß stellen sich die Kosten des Gußstahls um nur wenig höher, als die Kosten des Roheisen. Es werden jetzt bereits aus diesem Material Eisenbahnschienen hergestellt, welche die besten früheren Schienen an Haltbarkeit um mehr als das Zehnfache übertreffen. Entscheidende Versuche werth ist das Stahleisen außerdem zur Herstellung von Kettenbrücken, Gitterbrücken, Dampfkesseln 2c. Für unsern Platz ist es besonders wichtig, weil aus Stahleisen viel dünnere, also billigere und doch ebenso starke Bleche für den Bau eiserner Schiffe hergestellt werden können. — Herr Ob.-Masch.-Mstr. Kretschmer bestätigte die ausgezeichnete Haltbarkeit der aus Stahleisen fabricirten Eisenbahnschienen. Bei einzelnen Englischen Stationen sei bisher die Abnutzung der Schienen so groß gewesen, daß fast täglich neue Schienen gelegt oder dieselben gewendet werden mußten, während jetzt Schienen aus Stahleisen mehrere Monate auch bei dem größten Verkehr aushielten. — Redner erläuterte zugleich das Verfahren zur Herstellung von Kugeln aus Stahleisen und verglich das von Gruson in Magdeburg fabricirte Hartgußeisen mit dem Bessemer'schen Eisen. Bei dem Gruson'schen Eisen kamen öfter Ungleichheiten bei der Bildung der harten Kruste (z. B. bei runden Kugeln) vor, so daß die Wirkung, resp. Dauerhaftigkeit eine verschiedene.

Herr Dr. Delbrück macht zum Schluß der Sitzung noch auf den in № 50 der „Industrieblätter" ertheilten Bericht über die neuesten Erfahrungen über das Müller-Schür'sche System aufmerksam.

* **Stettin**, 9. Januar. Am vorigen Sonnabend fand die monatliche General-Versammlung des Consum-Vereins statt, welche von mehr als 200 Mitgliedern besucht war. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Gewinn-Vertheilung für die Monate November und December und die Vertheilung der neuen Guthabenbücher an die Mitglieder. Der Gewinn auf die von 124 Mitgliedern innerhalb der beiden letzten Monate abgelieferten Marken im Betrage von ppr. 1000 Rt betrug 94 Rt. Die meisten Mitglieder ließen den ihnen zukommenden Gewinnantheil in ihr Guthabenbuch überschreiben. Das Gesammtguthaben der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 600 Rt und es ist anzunehmen, daß das zum eigenen Verkaufsgeschäft erforderliche Betriebscapital sehr rasch zu einem größeren Capitale anwachsen wird, da künftig jedes Mitglied sein Guthaben am Vereins-Vermögen durch Ansammeln der Gewinn-Antheile auf mindestens 10 Rt bringen soll, wodurch allein das Betriebscapital bei einer Mitgliederzahl von 1000 Personen die Höhe von 10,000 Rt erreicht, abgesehen von dem Guthaben derjenigen Mitglieder, die gegen 5 % jährliche Zinsen größere Capitalzahlungen bereits gemacht haben und noch machen werden. Nach erfolgter Neuwahl von 2 Rechnungs-Revisoren theilte der Vorsitzende der Versammlung noch die Liste sämmtlicher Lieferanten des Vereins mit, die wir nachstehend folgen lassen: 1. Lieferanten für Bäckerwaaren: die Bäckermstr. Rudolph, Roßmarkt № 7. H. Scheltzel, Aschgeberstr. № 2. F. Greinert, gr. Lastadie № 63. W. Tetzlaff, Grünhof, Grenzstr. № 9 c. F. W. Krüger, Züllchow. W. Michaelis, Mittwochstr. № 8. 2. Lieferanten für Fleischwaaren: C. Raddatz, kl. Wollweberstr. № 7. G. Stein, Rosengarten № 2 W. Weiland, Breitestr. № 21. 3. Lieferanten für Seifen, Oele, Parfümerien: F. Duvinage, Königsstraße № 5. Derselbe, Lindenstraße № 5. Derselbe, Grabow, Gießereistraße № 32. Schultz & Dammast, Reifschlägerstraße № 10. Dieselben, Baumstr. 36. 4. Lieferanten für die Artikel einer Vorkosthandlung: Hering, Breitestr. № 45. 5. Lieferanten für Holz und Torf: Lindow, Silberwiese. F. Dürr, Grabow, Oderstraße № 1. 6. Lieferanten für Schreibmaterialien: Prütz & Mauri, gr. Domstr. № 20. 7. Lieferanten für Haus- und Küchengeräthe: Moll & Hügel, Schulzenstr. № 21. 8. Verkaufsstellen für's eigene Geschäft (für Caffee, Zucker, Cichorien, Erbsen, Bohnen, Mehl, Cigarren, Taback u. dgl.): Wittwe Jahnke, Frauenstr. № 39. Büll, große Wollweberstraße № 28. Commandite Duvinage, Lindenstr. № 5. Dieselbe, Grabow, Gießereistraße № 32. W. Tetzlaff, Grünhof, Grenzstr. № 9 c. Greinert, gr. Lastadie № 63.

* Der Clavierviruose Herr Leo Lion, dessen Concert im Theater von einem gut besetzten Hause sehr beifällig aufgenommen ist, wird dort morgen (Mittwoch) Abend noch einmal spielen.

Concurse.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des

Kaufmanns Emil Gustav Michael Wickards, in Firma August Wichards zu Stettin, Zahlungseinstellung 4. Januar, einstweiliger Verwalter Kaufmann H. Flemming daselbst, erster Termin 18. Jan.; 2) des Bäckermeisters Carl Friedrich Wilhelm Graffenberger zu Stettin, einstweiliger Verwalter Kaufmann W. Meier das., erster Termin 20. Jan.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Januar. Die Conseil-Sitzung, welche heute Mittag im Königlichen Palais abgehalten werden sollte, wurde wegen einer leichten Unpäßlichkeit Sr. Majestät des Königs wieder abgesagt.

Diejenigen Eigenthümer Berlins, deren Grundstücke von der Kronfideicommißcasse hypothekarisch beliehen worden sind, haben am 1. Januar sämmtlich gleichlautende Schreiben erhalten, in denen ihnen mit dem Ausdrucke des Bedauerns die geliehenen Capitalien mit der stipulirten sechsmonatigen Frist gekündigt worden sind, weil die Gelder anderweit, d. h. also doch jedenfalls nicht wieder zur hypothekarischen Beleihung, gebracht würden. Die gekündigten Capitalien belaufen sich auf etwa $2\frac{1}{2}$ Millionen Thlr. (B. B.-Ztg.)

Dresden, 9. Januar, Mittags. Das „Dresdener Journal" veröffentlicht ein Telegramm aus München von heute Morgen über das Befinden der Herzogin Sophie: Die Nacht war ziemlich ruhig, die Athembeschwerden etwas vermindert, das Fieber mäßig, der Kräftezustand befriedigend. (W. T. B.)

Paris, 9. Januar, Morgens. Der heutige „Moniteur" bringt Nachrichten aus Madrid vom gestrigen Tage. Nach denselben war General Prim, vom General Zabala verfolgt, in den Bergen von Toledo angelangt. Marschall Concha, Marquis v. Duero, hatte bei Manzanares Stellung genommen, um den Durchzug Prim's nach Andalusien zu verhindern. Die Insurgenten von Avila haben die Portugiesische Grenze überschritten. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten günstig.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 9. Januar. Der Rheinische Civil-Senat des Obertribunals cassirte heute nach dreistündiger Berathung die früheren Urtheile in der Prozeßsache des Abg. Nücker gegen den Fiscus wegen der Stellvertretungskosten und verurtheilte Nücker zur Tragung der Stellvertretungskosten während seiner Thätigkeit als Abgeordneter. Das Urtheil stimmt sonach überein mit den früheren Erkenntnissen des altländischen Senats.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Köln, 9. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: viel Schnee. Weizen flau, loco 6 Rℓ 15 Sg., pr März 5 Rℓ 28 Sg., pr Mai 6 Rℓ $5\frac{1}{2}$ Sg. Roggen unverändert, loco 4 Rℓ 25 Sg., pr März 4 Rℓ 25 Sg., pr Mai 5 Rℓ 16 Sg. — Spiritus loco $18\frac{1}{4}$ Rℓ. — Rüböl matter, loco $18\frac{5}{20}$ Rℓ, pr Mai $16\frac{8}{10}$ Rℓ, pr October $14\frac{6}{10}$ Rℓ. Leinöl, loco $14\frac{2}{10}$ Rℓ.

Hamburg, 9. Januar, 1 Uhr 39 Minuten. Weizen unverändert, Januar 114 Rℓ, pr April-Mai 120 Rℓ, Mai-Juni 122 Rℓ Br. Roggen unverändert, Januar $81\frac{1}{2}$ Rℓ, pr April-Mai $83\frac{1}{2}$ Rℓ bez., Mai-Juni 85 Rℓ Br. Rüböl behauptet, Mai 33 mk 4 ß., Oct. 28 mk 2 ß.

Wien, 9. Januar. (Anfangs-Course.) Fest. 5% Metalliques 62, 40. Bank-Actien 762, 00. National-Anlehen 66, 50. Credit-Actien 151, 80. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 173, 70. Galizier 180, 80. London 104, 75. Hamburg 78, 50. Paris 41, 80. Böhmische Westbahn 152, 75. Credit-Loose 113, 80. 1860er Loose 83, 35. Lombardische Eisenbahn 179, 00. 1864er Loose 76, 50. Silber-Anleihe 71, 25.

Paris, 9. Januar, 11 Uhr 56 Minuten. Mehl behauptet, Januar 51 Frs. 25 c, März-Juni 53 Frs. 25 c, Mai-Juni 54 Frs. 25 c. Rüböl unverändert, Jan.-April 128 Frs. 50 c, Mai-Aug. 116 Frs. 50 c. Spril pr Mai-Aug. 49 Frs.

Berlin, 9. December. Wind: West. Thermometer früh $1\frac{1}{2}$° +. Barometer 27, 7. Witterung: verwichene Nacht stürmisch und regnig. [illegible] Waarenpreisen nur wenig gehandelt. Für Termine zeigte sich anfänglich eine ziemlich feste Stimmung, doch im Laufe des Geschäfts ging sie wieder verloren und der Markt schloß dann auch mit eher niedrigeren Preisen als gestern, in matter Haltung. Gekündigt 7000 Ctr. Effectiver Hafer blieb gut preishaltend, wogegen Termine sich nur schwach im Werthe behaupteten. Rüböl fand mäßig gute Kauflust und vermochte sich eine Kleinigkeit im Werthe zu heben, doch war das Geschäft sehr beschränkt und der Schluß eher matter. Spiritus, anfänglich fest und eher etwas besser bezahlt, mußte schließlich wieder billiger erlassen werden und der Markt schloß auch ohne Festigkeit. Gekündigt 30,000 Qrt.

Weizen loco 50—74 Rℓ pr 2100 ℔ nach Qualität gefordert, $48\frac{1}{2}$—48 Rℓ bez., Br. und Gd., Mai-Juni $49\frac{3}{8}$—49 Rℓ bez. u. Gd., $49\frac{1}{4}$ Rℓ Br., Juni-Juli $50\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—50 Rℓ bez. — Gerste loco 33—43 Rℓ pr 1750 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. 37 Rℓ für ord. bunt Poln. 61, mittel gut desgl. 65 Rℓ bez.

Roggen loco 48—49 Rℓ pr 2000 ℔ nach Qualität gefordert, für 80/82℔ 48—$\frac{1}{2}$ Rℓ ab Bahn, 49 Rℓ frei Mühle bez., Jan. $48\frac{7}{8}$—$\frac{1}{2}$ Rℓ bez., Jan.-Febr. $48\frac{1}{2}$—48 Rℓ bez., pr Frühjahr bez. — Hafer loco 24—28 Rℓ pr 1200 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. 25—$26\frac{1}{8}$ Rℓ, fein desgl. $26\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Rℓ, Poln. 25—$\frac{1}{2}$ Rℓ bez., pr Jan. $26\frac{1}{2}$ Rℓ nominell, Jan.-Febr. und Febr.-März $26\frac{1}{2}$ Rℓ nominell, pr Frühj. 27 Rℓ bez., Mai-Juni $27\frac{3}{8}$ Rℓ bez., Juni-Juli $27\frac{7}{8}$ Rℓ bez. — Erbsen, Kochwaare 52—60 Rℓ pr 2250 ℔ nach Qual. gefordert, Futterwaare 48—52 Rℓ nach Qualität gef., für kleine Partieen $50\frac{3}{4}$—51 Rℓ bez.

Rüböl loco $17\frac{1}{8}$ Rℓ Br., pr Jan. $16\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ Rℓ bez., Br. u. Gd., Jan.-Febr. $16\frac{5}{12}$—$\frac{11}{24}$ Rℓ bez. und Br., $\frac{5}{12}$ Rℓ Gd., Februar-März $16\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ Rℓ, März-April 16 Rℓ Br., April-Mai $15\frac{17}{24}$—$\frac{3}{4}$ Rℓ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$ Rℓ bez. — Leinöl loco $14\frac{1}{4}$ Rℓ Br.

Spiritus loco ohne Faß $13\frac{3}{4}$ Rℓ pr 8000 % bez., Jan. und Januar-Febr. $13\frac{3}{4}$—$\frac{17}{24}$ Rℓ bez. und Gd., $13\frac{3}{4}$ Rℓ Br., Febr.-März 14 Rℓ Br., April-Mai $14\frac{5}{8}$—$\frac{19}{24}$ Rℓ bez. u. Gd., $\frac{7}{12}$ Rℓ Br., Mai-Juni $14\frac{20}{24}$—$\frac{5}{6}$ Rℓ bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{6}$ Rℓ Br., $15\frac{1}{12}$ Rℓ Gd., Juli-Aug. $15\frac{3}{8}$ Rℓ bez.

Berlin, 9. Januar. Fonds- und Actien-Börse. Die Aufmerksamkeit der heutigen Börse concentrirte sich wieder auf den Eisenbahnactienmarkt, wo zu den gestrigen Coursen bald die Verkaufslust scheinbar das Uebergewicht erlangte. Im regelmäßigen Cassa-Geschäfte wirkte die sowohl Seitens der Käufer als der Verkäufer beobachtete Zurückhaltung Anfangs störend, so daß die Zeitumsätze, welche von Anfang der Börse an meistens zu festen Coursen bewirkt werden, dominirten. Nach Absorbirung der fixen Offerten, welche den Markt unter Druck gehalten hatten, stellte sich das Gleichgewicht zwischen Bedarf und Angebot nicht allein her, sondern es prävalirte sogar beim Schluß der erstere in solchem Grade, daß statt der Anfangs gefürchteten Coursherabsetzungen zahlreiche Erhöhungen aus dem Geschäft hervorgingen. In dieser Hinsicht sind namentlich Bergisch-Märkische, Köln-Minden, Mainzer, Halberstädter und Anhalter zu erwähnen. Rheinische, Stettiner, Oberschlesische Litt. A. und C. und Potsdamer waren niedriger, zum Schluß aber ebenfalls gesucht. Von den leichten Devisen zeigten Rhein-Nahebahn vielseitige Beliebtheit, erst in der zweiten Börsenhälfte übertrug sich dieselbe auch auf Koseler und Tarnowitzer, die sämmtlich höher schlossen und auch das Geschäft erreichte in ihnen eine lohnende Ausdehnung. Von den schweren Actien waren besonders Bergisch-Märkische, Köln-Minden, Rheinische, Mainzer und Oberschlesische in gutem Verkehr. Bankpapiere blieben vernachlässigt, nur Preußische Bankantheile waren zu namhaft höherem Course gefragt, auch Genfer gesucht. Oesterreichische Papiere traten heute ganz in den Schatten und schlossen nach einem anfänglichen schwachen Aufschwunge matter. Amerikaner fest. Zinstragende Papiere still, Prioritäten allein theilweise gefragt. Geldmarkt ruhig bei unveränderter Tendenz. Wechsel mäßig belebt bei matterer Stimmung, Hamburg in kurzer Sicht $\frac{1}{4}$, in langer $\frac{1}{8}$, und Paris $\frac{1}{12}$ weichend. Gegen gestern war Wien $\frac{3}{8}$ resp. $\frac{1}{4}$ höher, Petersburg $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$, Warschau $\frac{1}{4}$ niedriger.

Königsberg, 8. Januar. Weizen niedriger, hochbunter pr 85℔ Zollgew. 70—90 Sg. Br., 125℔ Holl. 74 Sg. bez., 126℔ Holl. 76 Sg. bez., bunter pr 85℔ 68—85 Sg. Br., 120℔ Holl. 56 Sg. bez., 122℔ Holl. 65 Sg. bez., rother pr 85℔ 68—85 Sg. Br., 115/16℔ Holl. 58 Sg. bez. — Roggen flau, pr 80℔ 57—60 Sg. Br., 119℔ Holl. $56\frac{1}{2}$ Sg. bez., pr Januar 80℔ $58\frac{1}{2}$ Sg. Br., $57\frac{1}{2}$ Sg. Gd., pr Frühjahr 80℔ $60\frac{1}{2}$ Sg. Br., $59\frac{1}{2}$ Sg. Gd., pr Mai-Juni 80℔ 61 Sg. Br., 60 Sg. Gd. — Gerste, große pr 70℔ 39—44 Sg. Br., 102/3℔ Holl. $38\frac{1}{6}$ Sg. bez., kleine pr 70℔ 39—44 Sg. Br., 98.99℔ Holl. 39 Sg. bez. — Hafer pr 50℔ 28—31 Sg. Br., $29\frac{1}{3}$ Sg. bez., 79/80℔ Holl. $31\frac{1}{2}$ Sg. bez., pr Frühjahr pr 50℔ $31\frac{1}{2}$ Sg. Br., $30\frac{1}{2}$ Sg. Gd. — Erbsen weiße pr 90℔ 50—64 Sg. Br., $53\frac{1}{2}$ Sg. pr Schfl. bez., graue pr 90℔ 55—80 Sg. Br., grüne pr 90℔ 50—62 Sg. Br. — Bohnen pr 90℔ 55—69 Sg. Br., 66 Sg. bez., 65 Sg. pr Schfl. bez. — Wicken pr 90℔ 40—59 Sg. Br. — Leinsamen flau, feiner pr 70℔ 85—100 Sg. Br., mittel pr 70℔ 65—80 Sg. Br., 1067℔ Holl. 74 Sg. bez., ord. pr 70℔ 40—60 Sg. Br. — Kleesamen, rother 14—18 Rℓ pr Ctr. Br., weißer 10—19 Rℓ pr Ctr. Br. — Thymotheesamen 9—$11\frac{1}{2}$ Rℓ pr Ctr. Br. — Leinöl ohne Faß $14\frac{1}{3}$ Rℓ pr Ctr. Br. — Leinkuchen 68—70 Sg. pr Ctr. — Rübkuchen 68—70 Sg. pr Ctr.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{3}$ Rℓ Br., $14\frac{2}{3}$ Rℓ Gd., pr Jan. [illegible]

Bremen, 8. Januar. Tabacke. Nordamerikanische. Verkauft sind: 51 Fässer Ohio, ordinär und braun, 142 Fässer Scrubse, ordinär mittel und fein, 740 Fässer Maryland, ordinär, mittel und fein, 198 Fässer Virginy, ordinär und mittel, 795 Fässer Kentucky, ordinär mittel und fein, 273 Fässer Stengel.

Lager erster Hand am 6. Januar: Maryland, Ohio, Bay und Scrubse 2986 F., Virginy 1541 F., Kentucky und Maisville 2175 F., Stengel 4166 F. Total: 10,868 F. gegen 6881 F. in 1865.

Westindische und Südamerikanische. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 293 Seronen Havanna, 402 Seronen Giron, 23 Packen Brasil, 744 Kisten Seedleaf.

Lager erster Hand am 6. Januar: Havana 2220 Seronen, Cuba 34,391 S., Domingo 2009 S., Portorico-Blätter 694 Packen, Varinas-Blätter 1847 Kisten, Brasil-Blätter 20,700 Packen, Columbia-Blätter 12,676 Packen, Seedleaf 7807 Kisten, Esmeralda 194 Packen, Arracan 829 Packen, Java 100 Packen, Diverse 162 Packen. Total: 1866 55,714 Seronen, Packen und Körbe und 7807 Kisten. 1865: 90,051 Seronen, Packen und Körbe und 5732 Kisten.

Caffee im Preise fest behauptet, indessen blieb das Geschäft nur auf den Bedarf beschränkt. Notirungen: gut ordinär Rio $14\frac{1}{4}$ a 15 Gr., do. Santos $14\frac{1}{4}$ a $\frac{3}{4}$ Gr.

Reis. Von diversen polirten Sorten sind in dieser Woche zu vollen bisherigen Preisen reichlich 10,000 Ballen verkauft, welche fast sämmtlich seewärts verladen werden. In roher Waare ist kein Abschluß zu Stande gekommen. Der ganze Import im Jahre 1865 betrug $84\frac{2}{3}$ Millionen ℔ rohe Waare, gegen ca. 90 Millionen ℔ 1864, und der Export $58\frac{1}{3}$ Millionen ℔ polirten Reis gegen ca. 63 Millionen in 1864. Die Vorräthe in erster und in Speculanten Händen bestehen aus 135,852 Ballen Necranzie, 7400 Ballen Larong, 20,600 Ballen Rangoon, 79,440 Ballen Bassein.

Gewürze und Früchte nur für den augenblicklichen Bedarf gekauft. Von Alazata ist eine Ladung Rosinen von 1007 Fässern auf der Weser eingetroffen.

Petroleum etwas fester. Notirungen: raff. $12\frac{3}{4}$—$13\frac{1}{4}$ Rℓ.

Farbewaaren und Farbehölzer. Eine directe Ladung Laguna Blauholz wurde zu $2\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ Rℓ aus dem Markt genommen. Von Sapan Rothholz sind 90,000 ℔ zu erhöhtem Preise schwimmend begeben. Blauholz-Extracte ohne größere Umsätze. Notirung: $8\frac{1}{4}$ a $8\frac{1}{2}$ Gr.

Harz, Amerikanisches. 300 Faß fanden Käufer. Notirungen: $2\frac{5}{6}$ a 3 Rℓ.

Kleesamen. Die von Newyork angebrachten 100 Säcke neuen rothen Amerikanischen waren bereits vor Ankunft verkauft. Außerdem trafen von Newyork 222 S. rother auf der Weser ein, sind indeß noch nicht an die Stadt gekommen.

Pottasche. Zum Versand sind 30 F. Amerik. Steinasche gekauft. Petersburger ohne Geschäft.

Fettwaaren. Die von Accra eingetroffenen 300,000 ℔ Palmöl waren, wie früher bemerkt, auf Lieferung und größtentheils auch aus zweiter Hand verkauft. Andere Fettwaaren ohne Veränderung.

Getreide. In allen Kornarten sehr still und beschränkte sich das Geschäft in dieser Woche auf den Detailhandel, Preise ohne Aenderung.

Heutige Preise sind: Weizen, Oberweser 142—147 Rℓ Br., Goslaer und Braunschw. 145—150 Rℓ Br. pr 4500 ℔. Roggen, Preußischer 100—104 Rℓ bez., Pomm. und Mecklenb. 95—100 Rℓ bez., 103 Rℓ Br. pr 4300 ℔. Gerste, Preuß. 92—100 Rℓ bez. pr 3700 ℔. Hafer, Oberl. 62—64 Rℓ bez. pr 2600 ℔. Bohnen, große und mittel 110—115 Rℓ bez., kleine 115—117 Rℓ bez. pr 4800 ℔. Erbsen, Koch-, gelbe neue 115—$122\frac{1}{2}$ Rℓ bez. pr 4800 ℔. Rappsamen, Hadel. und Wurst. N. 260—265 Rℓ Br., Budiad. u. Ostfr. 260—265 Rℓ pr 4000 ℔.

Wechsel-Course. Amsterdam 2 Mt. $127\frac{1}{2}$. Hamburg 2 Mt. $135\frac{1}{4}$. London k. S. 617, 2 Mt. 608. Paris 2 Mt. $17\frac{1}{2}$. Frankfurt a. M. 2 Mt. 51. Preußische Bank-Plätze 2 Mt. $112\frac{1}{4}$. Preußische Cassen-Anweisungen und Bank-Noten $110\frac{3}{8}$ Brief, $110\frac{5}{8}$ Geld. Disconto der Bank 7 %.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

In Swinemünde angekommene Schiffe.

9. Jan. 5 U. 22 M. Nachm.	von
Hinrich, Kron	Kiel

Wind und Wetter.

9. Jan.		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8U.	Paris	329,0	4,7	WSW.	stark	bedeckt, Regen.
- -	Petersburg	332,5	— 6,2	S.	sehr stark	bedeckt.
- -	Riga	329,4	— 4,2	SO.	sehr stark	bedeckt, Schnee.
- -	Moskau	335,6	—11,0	SO.	schwach	bedeckt.
- -	Skudesnäs	319,8	2,8	N.	schwach	bedeckt.
- -	Helder	326,0	4,0	SW½S.	Sturm	sehr bedeckt.
- 6U.	Memel	327,0	— 3,5	SO.	mässig	bedeckt, Schnee.
- 7U.	Königsberg	326,8	— 0,5	S.	sehr stark	trübe.
- 6U.	Danzig	327,0	1.8	S.	stark	bedeckt. Nachts Schnee.
- 7U.	Cöslin	335,5	2,2	SW.	stark	trü e.
- 6U.	Stettin	326,9	2,0	WSW.	stark	heiter. Gestern Regen.
- 6U.	Breslau	324,6	0,8	S.	mässig	trübe. Gestern Abend Schnee.
- 6U.	Köln	326,6	1,6	W.	mässig	Nachts Sturm.
- 6U.	Ratibor	324,0	— 0,4	S.	schwach	bedeckt.

Berichtigung.

Das Schiff „Alma", Scherlau, ist — nicht wie im gestrigen Abendblatt in la Ciudad — sondern in la Ciotat (unweit Marseille), angekommen.

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Stolpmünde: Hulda, Büsching. Ordre A. Zimmermann 2822 Stück ficht. Bretter, $10\frac{1}{2}$ To. Theer.

Danzig: Clara & Meta, Spiegelberg. Ordre R. Malzahn 149 Schock 27 Stück Stäbe.

Rönne: Laxen, Grönbeck. F. Radmann in Wollin 247 Stück gef. Lachse, 119 Stück frische do., 4 F. marinirter do.

Stadt-Theater in Stettin.

Mittwoch, den 10. Januar. Zweites und letztes Concert mit großem Orchester des Clavier-Virtuosen **Leo Lion.** Vorldem Concert: **Erziehungsresultate,** oder: **Guter und schlechter Ton.** Lustspiel in 2 Acten von C. Blum. Nach dem Concert: **Bei Wasser und Brod.** Dramatische Kleinigkeit mit Gesang von Jacobson. — Kassenöffnung $6\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Berlin, 9. Januar.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1864	Zf.		
Aach.-Mastricht	0	4	$41\frac{3}{4}$ b.
Amsterd.-Rottd.	$6\frac{19}{20}$	4	124 b.
Berg.-Märk. A.	$7\frac{1}{2}$	4	148 b.
Berlin-Anhalt	$11\frac{5}{6}$	4	$215\frac{1}{4}$ G.
do. Görlitz	—	4	80 b.
do. Pr.-Stamm	—	5	$100\frac{3}{8}$ G.
do. Hamburg	10	4	$158\frac{1}{2}$ b.
do. Ptsd.-Mgd.	16	4	197 .
do. Stettin	$7\frac{3}{8}$	4	$133\frac{1}{4}$ b.
Böhm. Westbahn	—	5	73 B.
Brsl.-Schw.-Frb.	$8\frac{2}{3}$	4	140 G.
Brieg-Neisse	$4\frac{1}{2}$	4	$89\frac{1}{2}$ G.
Cöln-Minden	$15\frac{5}{6}$	3½	168 b
Cos.-Odb. (Wilh.)	$\frac{1}{4}$	[illegible]	$63\frac{1}{2}$ b
do. Stamm-Pr.	—	4½	$84\frac{3}{4}$.
do. do.	—	5	$89\frac{1}{2}$ B.
Galiz. K. Ludwb.	$8\frac{4}{5}$	5	$86\frac{1}{2}$ b. G.
Löbau-Zittau	$\frac{1}{4}$	4	40 B.
Ludwh.-Bexbach	$9\frac{1}{5}$	4	151 b.
Magd.-Halberst.	25	4	209 b.
do. Leipzig	$18\frac{1}{2}$	4	274 B.
Mainz-Ludwhaf.	$7\frac{1}{2}$	4	$136\frac{3}{4}$ b.
Mecklenburger	$3\frac{1}{2}$	4	76 b.
Münster-Hamm.	4	4	$97\frac{1}{2}$ B.
Niederschl.-Mrk.	4	4	$95\frac{3}{4}$ b.
Ndschl. Zweigb.	$4\frac{1}{12}$	4	79 B.
Nordb., Fr.-Wilh.	$3\frac{11}{15}$	4	$69\frac{1}{2}$ b.
Oberschl. Lt. A.C.	10	3½	$174\frac{1}{2}$-$74\frac{1}{4}$ b.
do. Lt. B.	10	3½	156 b.
Oest.-Franz. Stb.	5	5	$111\frac{1}{2}$—11 b.
Oppeln-Tarnow.	$3\frac{1}{4}$	4	82 b.
Ostp.Südb.St-Pr.	—	5	—
Rheinische	$6\frac{1}{2}$	4	$125\frac{1}{2}$ b.
do. St.-Prior.	$6\frac{1}{2}$	4	$125\frac{1}{2}$ G.
Rhein-Nahebahn	0	4	$33\frac{5}{8}$ b.
Ruhrort-Crefeld.	$6\frac{1}{2}$	3½	—
Russ. Eisenbahn	—	5	$78\frac{5}{8}$ b.
Stargard-Posen.	$3\frac{1}{2}$	3½	$95\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Südbahn	8	5	$114\frac{1}{2}$-$14\frac{1}{4}$ b.
Thüringer	8	5	136 B.
Warschau-Wien	$7\frac{1}{2}$	4	$66\frac{1}{2}$ G.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld.	4	$88\frac{3}{4}$ B.	
do. II. Emiss.	4	$88\frac{1}{2}$ B.	
do. III. Emiss.	4½	$98\frac{1}{2}$ G.	
Aachen-Mastr.	4½	—	
do. II.	5	—	
Bergisch-Märk.	4½	101 b.	
do. II.	4½	$100\frac{1}{4}$ B.	
do. III.	3½	$80\frac{3}{4}$ b.	
do. B.	3½	$80\frac{3}{4}$ b.	
do. IV.	4½	$98\frac{1}{2}$ G.	
do. V.	4½	$97\frac{3}{4}$ b.	
do. Düss.-Elbf.	4	—	
do. II.	4½	—	
do. Drt.-Sest.	4	$88\frac{1}{2}$ B.	
do. II.	4½	$98\frac{1}{2}$ B.	
Berlin-Anhalt	4	$96\frac{3}{4}$ B.	
do. do.	4½	$100\frac{5}{8}$ G.	
do. Hamburg	4	—	
do. II.	4	—	
do. P.-Mgd. A.	4	$92\frac{1}{4}$ B.	
do. B.	4	$92\frac{3}{4}$ b.	
do. C.	4	$91\frac{1}{2}$ b.	
do. Stettin	4½	$99\frac{3}{4}$ B.	
do. II.	4	$89\frac{1}{2}$ b.	
do. III.	4	$89\frac{1}{4}$ b.	
do. IV.	4½	100 b.	
Bresl.-Freibg. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld.	4½	—	
do. Minden	4½	101 B.	
do. II.	5	103 b.	
do. do.	4	93 G.	
do. III.	4	90 B.	
do. do.	4½	$100\frac{1}{4}$ B.	
do. IV.	4	$89\frac{3}{8}$ b.	
do. V.	4	$89\frac{1}{4}$ G.	
Cosel-Oderberg.	4	87 B.	
do. III.	4½	$93\frac{1}{4}$ B.	
Galiz. K. Ludwb.	5	84 G.	
Lemberg-Czern.	5	—	
Magd.-Halberst.	4½	—	
do. do. II. Ser.	4½	$100\frac{1}{2}$ b.	
do. Wittenberg	4½	$98\frac{3}{4}$ b.	3% 71 [b.
Mosk.-Rjäs. gar.	5	$85\frac{7}{8}$ b.	
Niederschl.-Mrk.	4	$93\frac{1}{2}$ b.	
do. Scr. à $62\frac{1}{2}$ Rℓ	4	$90\frac{1}{2}$ b.	
do. conv.	4	$93\frac{3}{4}$ b.	

Prioritäts-Obligationen.

Ndschl.-Mrk. III.	4	92 b.	
do. IV.	4½	100 b.	
Ndrschl.Zwgb. C.	5	102 B.	
Oberschles. A.	4	$93\frac{1}{2}$ G.	
do. B.	3½	$82\frac{1}{4}$ b.	
do. C.	4	$92\frac{1}{2}$ b.	
do. D.	4	$92\frac{1}{2}$ b.	
do. E.	3½	$81\frac{1}{2}$ G.	
do. F.	4½	$98\frac{3}{4}$ b.	
Oesterr.-Franz.	3	$250\frac{1}{2}$ G.	
Rheinische	4	90 G.	
do. v. St. gar.	3½	$82\frac{3}{4}$ G.	
do. 1858, 60.	4½	$98\frac{3}{4}$ B.	
do. 1862	4½	$98\frac{3}{4}$ B.	
do. v. St. gar.	4½	100 b.	
Rhein-Nahe, gar.	4½	99 b.	
do. II. Em. gar.	4½	99 b.	
Rjäsan-Kozlov	5	77 B.	
Riga-Dünaburg.	5	80 B.	
Ruhr-Cref. K.-G.	3½	$98\frac{1}{2}$ G.	
do. II.	4	$87\frac{1}{2}$ b.	
do. III.	4½	$97\frac{7}{8}$ B.	
Schleswigsche.	4½	$89\frac{7}{8}$ b.	
Stargard-Posen.	4	—	
do. II.	4½	$98\frac{1}{2}$ B.	
do. III.	4½	$98\frac{1}{2}$ B.	
Süd-Oesterreich.	3	$223\frac{1}{2}$ b.	
Thüringer	4	97 b.	
do. II.	4½	$100\frac{1}{4}$ G.	
do. III.	4	97 G.	
do. IV.	4½	$100\frac{1}{4}$ G.	

Preussische Fonds.

Freiwill. Anleihe	4½	100 b.
Staats-Anl. 1859	5	104 b.
do. 54, 55, 57	4½	$100\frac{1}{2}$ b.
do. 1859	4½	$100\frac{1}{2}$ b
do. 1856	4½	$100\frac{1}{2}$ b.
do. 1864	4½	$100\frac{1}{2}$ b.
do. 1850-52	4	$96\frac{1}{4}$ b.
do. 1853	4	$96\frac{1}{4}$ b.
do. 1862	4	$96\frac{1}{4}$ b.
Staatsschldsch.	3½	$89\frac{1}{4}$ b.
Staats-Pr.-Anl.	3½	121 b.
Kur-u.N.-Schuld.	3½	$88\frac{1}{2}$ G.
Oder-Deichb.Obl.	4½	—

Preussische Fonds.

Berl. Stadt-Obl.	4½	101 G.	
do. do.	3½	$86\frac{3}{4}$ b.	
Börsenh.-Anl.	5	$102\frac{1}{4}$ b.	
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83 b.	
do. neue	4	$93\frac{1}{4}$ b.	
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	$80\frac{7}{8}$ b.	
do. do.	4	$88\frac{3}{4}$ B.	
Pommersche do.	3½	$82\frac{1}{2}$ b.	
do. do.	4	93 G	
Posensche do.	4	—	
do. neue	3½	—	
do. do.	4	$92\frac{1}{4}$ b.	
Sächsische	4	$92\frac{1}{2}$ B.	
Schlesische do.	3½	89 B.	
Westpreuss. do.	3½	$80\frac{3}{4}$ B.	
do. do.	4	$88\frac{5}{8}$ b.	$4\frac{1}{2}$%
do. neue	4	—	—
Kur- u. N. Rntbr.	4	94 G.	
Pommersche do.	4	94 b.	
Posensche do.	4	92 b.	
Preussische do.	4	$93\frac{2}{4}$ b.	
Westph.-Rh. do.	4	$96\frac{3}{4}$ B.	
Sächsische do.	4	$95\frac{1}{4}$ B.	
Schlesische do.	4	$95\frac{3}{4}$ b.	
Hypothek-Cert.	4½	$101\frac{1}{4}$ b.	
Pfdbr.-Hansem.	4½	$99\frac{3}{4}$ B.	
Pfdbr. Henkel	4½	$100\frac{1}{4}$ b.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	60 B.
do. Nat.-Anl.	5	$63\frac{1}{4}$ b.
do. 1854rLoose	4	74 b.
do. Creditloose	—	73 b.
do. 1860rLoose	5	$80\frac{1}{8}$ b.
do. 1864rLoose	—	49 B.
do. 1864r Sb.A.	5	$67\frac{1}{2}$ G.
Italien. Anleihe	5	$63\frac{1}{2}$ B.
Inscr. b. Stg. 5.A.	5	$70\frac{3}{4}$ G.
do. 6. Anl.	5	86 b.
Russ.-Engl. Anl.	5	88 G.
do. do.	3	$54\frac{1}{4}$ G.
do. do.	4½	—
do. do. 1862.	5	88 G.
do. 1864 Holl.	5	$93\frac{1}{2}$ G.
do. do. Engl.	5	93 G.
Russ. Prämien-Anl.	5	$91\frac{1}{4}$ b.

Ausländische Fonds.

do. Pol. Sch.-O.	4	$67\frac{3}{4}$ gr.b., $66\frac{1}{2}$	
Cert.Lt.A. 300 fl.	—	93 b.	[kl.b.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	65 b.	
Part.-Obl. 500 fl.	—	$90\frac{3}{4}$ B.	
Amerikaner	6	$68\frac{7}{8}$ b.	
Hamb. St.-P.-A.	—	—	
Kurhess. 40 Thlr.	—	$53\frac{1}{2}$ G.	
N. Badisch. 35 fl.	—	29 G.	
Dessauer Pr.-A.	3½	$102\frac{1}{2}$ B.	
LübeckscheP.-A.	3½	$50\frac{1}{2}$ ew. b.	
Schwd. 10Thlr.L.		—	

Wechselcours vom 9.

Amsterdam kurz	6	$142\frac{3}{4}$ b.	
do. 2 Mon.	6	$141\frac{3}{8}$ b.	
Hamburg kurz	$6\frac{1}{2}$	$152\frac{5}{8}$ b	
do. 2 Mon.	$6\frac{1}{2}$	$150\frac{7}{8}$ b.	
London 3 Mon.	8	6. $20\frac{3}{8}$ b.	
Paris 2 Mon.	5	$80\frac{1}{8}$ b.	
Wien-Ost. W.St.	5	$95\frac{7}{8}$ b.	
do. 2 Mon.	5	95 b.	
Augsburg 2 Mon.	$5\frac{1}{2}$	56, 22 b.	
Leipzig 8 Tage	7	$99\frac{5}{6}$ G.	
do. 2 Mon.	7	$98\frac{5}{6}$ b.	
Frankf. a. M. 2Mt.	$5\frac{1}{2}$	56, 22 b.	
Petersburg 3 W.	6	$86\frac{1}{4}$ b.